

Inhaltsverzeichnis zum zweiten Band

Einleitung:

Die philosophische Fragwürdigkeit der Kunst 7

- (1. Die Kunst als »Schlußstein«: 7 – 2. Hegels Schelling-Kritik: 9 –
3. Zu Schellings geschichtlicher Stellung: 12 – 4. Gliederung: 14)

Erstes Kapitel

Schellings Deduktion der Kunst

1. Der Aufbau des Schlußabschnitts von Schellings »System des transzendenten Idealismus« 17
2. Freiheit und Natur
 - a) Der Widerspruch von Freiheit und Natur 21
 - b) Identität und Genesis 23
 - c) Das Problem der Erhaltung des Bewußtseins in der Identität 25
 - d) »Vereinigung« als Umschlag 28
3. Gewißheit und Transzendenz
 - a) Die Kunst als Position des Postulats der Philosophie 31
 - b) Der Gedanke der »vollkommenen Selbstanschauung« 32
 - c) Die Merkmale: »Befriedigung« und »Überraschung« 35
 - d) Der empirische Charakter dieser Verfassung 38
 - e) Die metaphysische Bedeutung 40
4. Schellings Interesse am »Genie«
 - a) Schicksal und Genie 43
 - b) Der Zweck der Schaffenstheorie 48

Zweites Kapitel

Der Wesensgrund der Kunst

Einleitung 52

1. Das Kunstwollen
 - a) Der »Produktionstrieb« 53
 - b) Kunstintention und Gesellschaft 58
 - c) Unwillkürlichkeit und Freiheit 63
 - d) Nachbemerkungen: 1. Der Dingbezug: 65, 2. der Zeitbezug: 66,
3. der Werkbezug im Ursprung der Kunst: 70 64

2. Der Künstler	
a) Der Gegensatz von Kunsttätigkeit und Kunstwerk	72
b) Der Unterschied zwischen dem »Genie« und dem »Unbewußten«	74
c) Der Künstler ist nicht das Subjekt der Kunst	77
d) Der Unterschied zwischen Begeisterung und Besessenheit (Plato, Giordano Bruno)	82
e) Der Zusammenhang zwischen Freiheit und Produktivität	88
3. Die Kunst als Manifestation	91
a) Die Dialektik von Unerklärbarkeit und Unleugbarkeit	92
b) Der Zusammenhang von »Offenbarung« und Wille (Cusanus)	94
c) Der Mensch als »Werkzeug« der Offenbarung	100
d) Kunst und Religion	104
e) Der Dichter (Homer im Urteil des klassischen Griechentums)	107
f) Der bildende Künstler (Phidias im Urteil der späteren Antike)	118
g) Das Verhältnis des bildenden Künstlers zur Natur	130
4. Intuition und Reflexion	138
a) Der Gegensatz von »Poesie« und »Kunst«	139
b) Der Bezug zwischen »Poesie« und »Kunst«	145
c) Wahrheit und Rang in der Kunst	155
d) Beispiele (Shakespeare, Phidias)	161
e) Zusammenfassung (eine Äußerung Schillers über Schellings Genie-Begriff)	167

Drittes Kapitel

Die Existenzweise der Kunst

1. Schönheit	
Einleitung: Schellings Unterscheidung von Wesen und Existenz der Kunst	173
a) Der Rätselcharakter der Kunst (das Beispiel der griechischen Mythologie)	181
1. Pluralismus und Universalität: 185 – 2. Symbolik: 188 – 3. Kunst und Gesellschaft: 194	
b) Die Stille des Kunstwerks (Winckelmann)	202
1. Der statuarische Charakter der Kunst: 204 – 2. Die »Gewalt« der Form: 216 – 3. Der Gegenwartscharakter der Kunst: 219	
c) Die Kunst und der Mensch	222
Einleitungsteil: Die Bedeutung des »Erhabenen«. 1. Das »Erhabene« als Zentrum des Schönen: 222 – 2. Objektivität und Subjektivität: 228	
Hauptteil: Der Epiphanie-Charakter der Kunst. I. Einleitung: 231 II. Schellings Begriff des »Erhabenen«. 1. Die »ästhetische Anschauung«: 236 – 2. Das Chaos als »Sinnbild der Vernunft« (Schiller):	

240 - 3. Schellings Theorie der Tragödie: 244 - III. »Wesen«, »Grund« und »Existenz«: 254	
Schlußteil: Der ethische Aspekt der Kunst: 262 - 1. Schelling über Goethes »Faust« und der Wissenscharakter der Philosophie: 264 -	
2. Die Sixtinische Madonna: 271 - 3. Nochmals: der Apoll von Belvedere: 278 - 4. Schlußzitat: 283	
2. Wahrheit und Dichtung	285
a) Der transzendente Schematismus	287
1. im Erkennen: 288 - 2. im Handeln: 293 - 3. Der Zusammenhang zwischen »Ideal« und »Schema«: 299	
b) Das Dichtungsvermögen	300
1. Freiheit und Wahrheit: 300 - 2. Poiesis und Mimesis: 302 -	
3. Zusammenfassung: 305	
3. Kunst und Wirklichkeit	
a) Die Wahrheit des Willens	307
1. Eros: 308 - 2. Produktivität: 310	
b) Die »liebliche Lüge«	313
Anmerkungen	322